Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 480. Jahrgang 194.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier tägl. Freiblickbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 158.

Freitag, 13. September 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Kaiserzusammenkunft und Flottenmanöver.

Nachdem der Kaiser von Rußland am Mittwoch die „Hohenzollern" verlassen und nach dem „Standart" zurückgefahren war, begab sich der Kaiser auf die russische Kaiseryacht, um den Besuch des Kaisers von Rußland zu erwidern. Es fand feierlicher Empfang statt. Die Majestäten gingen mit dem inzwischen eingetroffenen Prinzen Heinrich in die Gemächer des Kaisers von Rußland, wo sie etwa eine halbe Stunde verweilten. Hierauf kehrte der Kaiser mit dem Kaiser von Rußland an Bord der „Hohenzollern" zurück, um dort S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", den großen Kreuzer „Viktoria Luise", S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" und das Flottenflaggschiff „Kaiser Wilhelm II." zu besuchen. Auf S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große", woselbst auch Großfürst Alexis eingetroffen war, verweilten die hohen Herrschaften längere Zeit bei dem Geschwaderchef Prinz Heinrich. Seine Majestät geleitete darauf den Kaiser von Rußland auf die russische Kaiseryacht zurück und machte anschließend dem Großfürsten Alexis an Bord des Kreuzers „Svetlana" einen Besuch. Um 8 Uhr fand Abendtafel an Bord des „Standart" statt, zu welcher Großfürst Alexis, die Gefolge, die Admirale und die Kommandanten der Uebungsflotte Einladungen erhalten hatten. Vor der Tafel wurden die Herren des deutschen Gefolges dekorirt. Der Kaiser von Rußland überreichte dem Reichskanzler Grafen von Bülow persönlich den St. Andreas-Orden. Dieselbe Ordensauszeichnung wurde auch dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg zu Theil; die General-Adjutanten Graf Schlieffen und v. Plessen und der Vize-Admiral Staatssekretär von Tirpitz erhielten das Bild des Kaisers Nikolaus. Die russischen Herren wurden in gleicher Weise durch preußische Dekorationen ausgezeichnet. Graf Lambsdorff erhielt den Verdienst-Orden der preußischen Krone, der Minister des kaiserlichen Hofes Baron Fredericks das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens in Brillanten. Nach aufgehobener Tafel verblieb der Kaiser von Rußland mit seinen hohen Gästen auf dem Promenaden-Deck vereinigt und erfreute sich an dem herrlichen Schauspiel, das die prächtig illuminirten deutschen und russischen Schiffe boten. Die heute das West-Geschwader der blauen Partei bildenden Schiffe gingen währenddessen mit Salut in See. Nach 11 Uhr Abends verabschiedeten sich die Majestäten auf das Herzlichste voneinander und kehrte der Kaiser nach der „Hohenzollern" zurück.

Von der Rhede von Hela wird uns von einem Spezialkorrespondenten unterm 12. Sept. Folgendes berichtet: Nachdem die Schiffe der blauen Partei bereits gestern Abend die Rhede verlassen hatten, dampften die Schiffe der rothen Partei heute früh westwärts. Um 9 Uhr begaben Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus sich an Bord des „Kaiser Wilhelm II.", der alsbald in See ging; die russischen Schiffe feuerten einen Salut von 21 Schüssen. In der Begleitung des Kaisers Nikolaus befand sich Großfürst Alexis, bei dem Kaiser befanden sich Reichskanzler Graf von Bülow und der Staatssekretär des Reichsmarineamts von Tirpitz. Es war herrliches Manöverwetter. Bald fielen die ersten Schüsse. Das rothe Geschwader, die „Baden" und die Brandenburgklasse griff die Küstenpanzer der blauen Partei, die mit den Batterien von Neufahrwasser Danzig vertheidigen an. Der Führer des rothen Geschwaders war Vice-Admiral v. Arnim, der Führer des blauen von Westen kommenden Geschwaders, Prinz Heinrich mit den Panzerschiffen „Wilhelm der Große", „Barbarossa", „Sachsen" und „Württemberg". Um 11 Uhr nimmt der blaue Kreuzer Fühlung mit der rothen Partei. Der Angriff der rothen Partei wurde von den Küstenpanzern und Küstenbefestigungen, wenn auch unter Verlust, abgeschlagen. Die rothe Partei dampft aus der Bucht. Die „Weißenburg" schleppt die durch das feindliche Feuer als schwer beschädigt angesehene „Baden", von der blauen Partei wurde „Hagen" außer Gefecht gesetzt. Um 3 Uhr Nachmittags kam es zum Kampf zwischen dem Westgeschwader und der rothen Partei. Die Küstenpanzer suchten vergebens zur rechten Zeit herzukommen. Ein vorzüglich geleitetes Nahgefecht, bei welchem auch die Torpedoboote eingriffen, brachte die Entscheidung und damit die Beendigung des Manövers. Das Signal des Kaisers „Sehr gutes Manöver" belohnte die Flotte für ihre Leistungen. Um 6 Uhr ankerte die Flotte auf der Hela-Rhede. Beide Majestäten begaben sich auf ihre Yachten zurück. Abends fand auf der „Hohenzollern" ein Diner statt.

Kaiser Wilhelm empfing vor der Abendtafel den russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, in längerer Audienz. Se. Maj. überreichte dem Minister sein Bildniß.

Die Petersburger „Nowosti" meinen, daß die Danziger Zusammenkunft unter den günstigsten Umständen stattfinde. In ganz Europa herrsche voller Friede und nichts deute darauf hin, daß er in mehr oder weniger naher Zukunft gestört werden könne. Das Verdienst an der Erhaltung des europäischen Friedens gebühre hauptsächlich Rußland und Deutschland. Die Kaiser der beiden Reiche führten eine streng friedliche Politik, die in den traditionellen gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder wurzele. Das Blatt betont ferner die ausgezeichneten dynastischen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland und sagt, dieser Umstand sei sehr wichtig, weil er eine Gewähr sei für gute, aufrichtige, nachbarliche Beziehungen der beiden Reiche, deren Interessen einander nicht widersprechen. Das persönliche Element sei in der Politik stets von großer Bedeutung gewesen. Wenn der feste Wille der beiden mächtigen Herrscher auf die Erhaltung des Friedens gerichtet sei, so werde der Friede natürlich erhalten bleiben; es sei unmöglich, an dem heilsamen Einfluß der Danziger Zusammenkunft auf die Festigung des europäischen Friedens zu zweifeln.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. September.

* **Bund der Landwirthe und Zolltarif.** Die neueste Nummer der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe" enthält folgende Kundgebung:

Da uns aus den Kreisen unserer Mitglieder und Freunde von allen Seiten Anfragen zugehen, wie der Bund der Landwirthe zum Zolltarifgesetzentwurf und zu den Beschlüssen des ständigen Ausschusses des deutschen Landwirthschaftsrathes steht, so sehen wir uns veranlaßt, vorläufig das Nachstehende bekannt zu geben: Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe hat in seiner Sitzung vom 17. August für alle vier Hauptgetreidearten unter wissenschaftlicher Begründung einen Zollschutz von 7,50 Mk. für den Doppelzentner im Minimaltarif einstimmig gefordert. Er hat ferner ausreichend hohe Zölle für alle landwirthschaftlichen Rohstoffe und Produkte verlangt, einschließlich der Erzeugnisse der Gärtnerei sowie aller land- und forstwirthschaftlichen Nebengewerbe. Wir müssen es uns zur Zeit noch versagen, bevor der vom Ausschuß des Bundes der Landwirthe beschlossene und begründete lückenlose Minimal- und Maximaltarif für alle landwirthschaftlichen Produkte dem Bundesrath eingereicht worden ist, die übrigen Zollsätze schon jetzt im Einzelnen zu veröffentlichen. Der engere Vorstand des Bundes der Landwirthe. Die Vorsitzenden: Frhr. v. Wangenheim. J. V.: Karl Lucke. Der Direktor: Dr. Diederich Hahn.

Ferner veröffentlicht Frhr. v. Wangenheim folgende Erklärung:

Es ist in der Presse mehrfach versucht worden, auf Grund der Verhandlungen im Ausschuß des deutschen Landwirthschaftsrathes mich in einen Gegensatz zu den übrigen Mitgliedern des Vorstandes des Bundes der Landwirthe zu bringen. Dem gegenüber habe ich zu erklären: 1. Ich bin nicht Mitglied des Ausschusses des deutschen Landwirthschaftsrathes, hatte also an der Abstimmung nicht Theil zu nehmen. 2. Die über mein Korreferat in der Presse gebrachten Mittheilungen entsprechen nicht den Thatsachen. Ich stehe bezüglich der Zollsätze für landwirthschaftliche Erzeugnisse auf demselben Standpunkt wie der gesammte Vorstand und Ausschuß des Bundes der Landwirthe. Da die Verhandlungen im Ausschuß des Landwirthschaftsrathes vollkommen vertraulich geführt wurden, so habe ich zu allen Anzapfungen bisher geschwiegen und muß es ablehnen, näher auf dieselben einzugehen.

Aus obigen Aeußerungen ist natürlich keineswegs zu schließen, daß der Bund der Landwirthe den neuen Zolltarif a limine ablehnen wird, sondern man wird vielmehr versuchen, auf Grund desselben die durchaus berechtigten Mehrforderungen der deutschen Landwirthschaft durchzudrücken.

* Der Handelsminister Moeller hat auf die Eingabe des Centralvorstandes des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen um Hinzuziehung von selbständigen Handwerkern zu den **Vorverhandlungen über den Zolltarif** nachstehenden Bescheid ertheilt:

„Auf Ihre Eingabe vom 18. August d. Js. benachrichtige ich Sie, daß ich Ihrem Wunsche entsprechend Ihrem Vertreter (Herrn R. Esser) Gelegenheit geben werde, bei den in Aussicht genommenen Berathungen in meinem Ministerium über einzelne Punkte des Zolltarifentwurfes die Interessen der deutschen Schuhmacher-Innungen zu vertreten. Weitere Mittheilungen über den Zeitpunkt der Berathungen behalte ich mir vor."

---

* Die „B. P. N." theilen in einem offiziösen Artikel mit, daß die Resolution des Allgemeinen deutschen Innungstages, der dieser Tage bekanntlich in Gotha abgehalten worden ist, betreffend die Einführung des **Befähigungsnachweises für das Handwerk** leider wenig Aussicht auf Erzielung eines positiven Ergebnisses beim Bundesrath habe. Das Blatt schreibt u. A.:

Es ist nicht anzunehmen, daß durch eine bloße Wiederholung des Wunsches die Stellung der Regierungen geändert werden dürfte. Daß auf diesem Gebiete nicht jede Neuerung ohne Weiteres von der Hand zu weisen ist, wurde schon früher und wird auch noch heute anerkannt. Beispielsweise hat die Frage der Einführung eines Befähigungsnachweises für das Bauhandwerk eine besondere Prüfung auch in Regierungskreisen erfahren. Ob sich aus dieser Prüfung legislatorische Maßnahmen ergeben werden, wird abzuwarten bleiben. Indessen würden für etwaige Maßnahmen nach dieser Richtung ganz andere Motive maßgebend sein, als sie den Gothaer Handwerkertag geleitet haben. Beim Bauhandwerk würde in erster Linie die mögliche Verhütung von Unfällen mitbestimmend sein. Der Befähigungsnachweis im Sinne seiner Befürworter in Gotha aber paßt nicht in die moderne Entwickelung des Gewerbes und wird schon deshalb auf eine Verwirklichung nicht zu rechnen haben.

Nun, das Handwerk wird deshalb noch lange nicht seine Hoffnungen aufgeben. Es ist noch nicht aller Tage Abend.

---

* **Dementi.** Wohl in Zusammenhang und Bestätigung unseres gestrigen Dementis einer angeblich geplanten internationalen Antianarchistenkonferenz in Venedig wird jetzt aus Wien berichtet, daß die Mailänder Nachricht von einer Zusammenkunft des Grafen Bülow, des Grafen Goluchowski und des Herrn Prinetti in Venedig gänzlich aus der Luft gegriffen sei. In Wien ist nichts von solchen Absichten bekannt. Da in früheren Jahren manchmal solche Begegnungen stattgefunden haben, erschien ihre Erneuerung wahrscheinlich, und aus der Wahrscheinlichkeit machte die Mailänder Zeitung eine förmliche Ankündigung. Es steckt aber dieses Mal nichts dahinter.

* **Der Kaiser von Rußland** trifft nach den bisher getroffenen Dispositionen am nächsten Sonnabend an Bord seiner Yacht „Standart" in Kiel ein, um seine dort weilende Gemahlin nebst Kindern zur Weiterfahrt nach Frankreich abzuholen. Der Aufenthalt des Zaren in Kiel ist nur kurz bemessen. — Die Kaiserin von Rußland begab sich gestern Mittag mit der Prinzessin Heinrich nach Hemmelmark und kehrte Abend ins Kieler Schloß zurück.

* Der **Kronprinz** hat sich gestern Nachmittag von Bonn nach Aachen begeben.

* **Feldmarschall Graf Waldersee** ist gestern Abend von Berchtesgaden nach Stuttgart abgereist. — Der Kaiser von Rußland hat dem Feldmarschall Grafen Waldersee den St. Andreasorden mit Schwertern verliehen.

* Allerlei Preßäußerungen werden in letzter Zeit wieder dem **Grafen Posadowsky** zugeschrieben. So soll der Minister — einem Berliner Blatte zufolge — sich nun auch über die Kanalvorlage ausgelassen haben. Diese Blätter scheinen nicht zu wissen, daß Graf Posadowsky seit 6 Wochen in den österreichischen Bergen weilt; er wird schwerlich Veranlassung nehmen, von dort aus seiner Meinung über derartige politische Fragen in der Tagespresse Ausdruck zu geben.

* **Graf Clemens von Westphalen** zu Laer im Kreise Meschede ist auf Grund erblichen Rechts als legitimirter Besitzer des Gräflich Westphalenschen Familienfideikommisses durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. August d. Js. in das Herrenhaus berufen worden. Dieses Recht ruhte seit 1867. Der damalige Inhaber Graf Clemens von Westphalen hatte infolge der politischen Ereignisse des Jahres 1866 durch eine darauf bezügliche Erklärung vom 28. Juli 1866 Verzichtleistung gegeben, daß er der Mitgliedschaft für verlustig erklärt wurde. Nachdem der Vorgenannte am 4. Oktober 1885 verstorben war, ist sein Sohn, der Fideikommißnachfolger Graf Friedrich in das Herrenhaus nicht eingetreten. Erst nach dem im vorigen Jahre eingetretenen Ableben des letzteren hat mit der jetzt erfolgten Berufung dessen Sohnes das Ruhen dieses Rechts aufgehört.

* **Reichstags-Mandats-Niederlegung.** Der Abgeordnete und Alterspräsident des Reichstages, Dr. Lingens (Ctr.) hat durch einen Schlaganfall, der ihn vor einiger Zeit betroffen, an Gedächtnißfrische sehr gelitten, auch läßt sein übriges körperliches Befinden einen Wiedereintritt in die politische Aktion nicht zu. Der 83jährige Senior des Reichstages beabsichtigt daher, der „Aachener Post" zufolge, sein Mandat, das er seit 1871 für den Wahlkreis Siegburg inne hatte, niederzulegen. Diesbezügliche Unterhandlungen mit der Leitung der Centrumsfraktion und dem Wahlkomitee in Siegburg sind bereits im Gange.

* Auf der Rückreise vom Katholikentage ist **Dr. Lieber** wieder an seinem alten Leiden erkrankt. Er mußte die Reise unterbrechen und ist, noch nicht ganz hergestellt, nach Camberg zurückgekehrt.

* Eine in Osnabrück abgehaltene, überaus zahlreich besuchte **Protestversammlung gegen den Katholikentag** gestaltete sich, den „Hamburger Nachrichten" zufolge, zu einer großen Kundgebung gegen den Ultramontanismus. Lebhaft wurden auch Dasbach's Angriffe auf den Fürsten Bismarck zurückgewiesen. Die Versammlung schloß sich einstimmig dem Sonntag von den Kanzeln verlesenen Proteste an.

* Zur Besichtigung der in Kiel befindlichen **Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen** sollen dort die Vertreter einer Reihe von preußischen und außerpreußischen Ministerien und Staatsbehörden eintreffen. Wie man aus Kiel telegraphirt, werden die Herren dort am Montag erwartet. Folgende Behörden entsenden Vertreter: das Reichsmarineamt, die preußischen Ministerien für Handel und Gewerbe, der Landwirthschaft, der öffentlichen Arbeiten und das Kriegsministerium, ferner das sächsische Ministerium des Innern, das mecklenburgische Ministerium des Innern, das braunschweigische Staatsministerium, das fürstlich schwarzburgische Ministerium und der Senat der Hansestadt Hamburg.

* **Prinz Tschun** traf gestern Vormittag mit Gefolge in Stettin ein und wurde vom Direktor des „Vulkan", Kommerzienrath Stahl, und dem Mitgliede des Aufsichtsraths des „Vulkan", Geh. Kommerzienrath Abel, empfangen. Die Herren begaben sich sogleich nach dem „Vulkan", wo die Werft besichtigt wurde. Die Weiterreise nach Danzig erfolgt am Sonntag.

---

* Das „Journal de St. Pétersbourg" schreibt aus Anlaß des **75. Geburtstages des Großherzogs von Baden:**

Die Regierung des Großherzogs Friedrich von Baden wird eine bedeutungsvolle Spur in der Geschichte des zeitgenössischen Deutschland zurücklassen. Sein aufgeklärter Geist, seine glühende Vaterlandsliebe haben ihn zu einem derjenigen deutschen Herrscher gemacht, welche am meisten im letzten Jahrhundert hervorragen. Man weiß, mit welchem Eifer er sich der nationalen Sache angenommen hat und wie sehr er bemüht gewesen ist, die Träume so vieler deutscher Patrioten, welche ein einiges Deutschland herbeisehnten, zu verwirklichen. Durch seine Vermählung mit der Tochter König Wilhelms I. stand er dem preußischen Königshause nahe und er war berufen, eine große Rolle bei allen Ereignissen während der inneren Kämpfe in Deutschland zu spielen, welche das Werk der Vereinigung der verschiedenen Staaten Deutschlands vorbereiteten. Die deutsche Nation ist dem Großherzog Friedrich dankbar für die Dienste, welche er dieser Sache geleistet hat und weiß wohl, daß seitdem seine Rathschläge eine große Bedeutung für die Entwickelung der inneren Lage des Landes gehabt haben. Das Kennzeichen der von ihm eingeschlagenen und vertretenen Politik ist eine große Mäßigung und gleichzeitig eine außerordentlich große Festigkeit in den von ihm verfolgten Zielen. Die Herrscher der kleineren Staaten Deutschlands haben sich dadurch, daß sie sich von dem nationalen Gedanken leiten ließen, nicht herabgesetzt, sondern haben gleichsam, noch an Macht gewonnen. Die ganze übrige Nation hat ihnen eine Achtung und Verehrung gezollt, die für sie einen Zuwachs an Macht bedeutete, und ihre eigenen Unterthanen, die sahen, daß das Herz ihrer Herrscher im Einklang mit dem ihrigen schlug, waren ihnen darum nur um so ergebener und treuer. So vollzog sich die deutsche Einheit, ohne daß das monarchische Prinzip verletzt wurde. Dieses Prinzip wurde im Gegentheil noch mehr erhöht durch die Thatsache, daß die Fürsten dem Reichsgedanken und die Unterthanen ihrem Fürsten treu waren. Das Großherzogthum Baden ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109132-15/fragment/page=0001

einer der blühendsten Staaten Deutschlands, einer derjenigen, in denen geistige Bildung am meisten in der Masse der Bevölkerung verbreitet ist. Sicherlich hängt der Badenser an seinem Heimathlande, seinem engeren Vaterlande, wie man sagt, aber er besitzt auch im höchsten Maße das Gefühl für die deutsche Einheit. Großherzog Friedrich war der erste der in Versailles versammelten deutschen Fürsten, welcher am 18. Januar 1871 ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm I. ausgebracht hat, und er ist neben dem König Albert von Sachsen einer der wenigen deutschen Fürsten, welche noch aus jener Zeit am Leben sind. Die deutsche Nation hegt Wünsche für eine lange Dauer der Regierung des Großherzogs Friedrich, und im Großherzogthum Baden wissen die in demselben Gefühle der Verehrung für den Herrscher geeinten Parteien, wie sein weises und erfahrenes Handeln stets dem Wohle des schönen badischen Landes gedient hat.

Das sind fast durchweg sehr richtige Worte, die uns mit um so größerer Genugthuung erfüllen können, als es ein russisches Blatt ist, in welchem sie sich finden.

---

* **Die Berliner Bürgermeisterwahl.** Das Berliner Stadtverordnetenkollegium hat in seiner gestrigen Sitzung in der That die kindliche Demonstration vollzogen, die es auf Anstiften des „Genossen" Singer schon vor einiger Zeit in seines nichts durchbohrendem Gefühle beschlossen hatte. Es wurde bei der gestrigen Wahl eines zweiten Bürgermeisters der bereits einmal gewählte, aber nicht bestätigte Stadtrath Kauffmann mit 109 von 124 Stimmen wiedergewählt; 15 Stimmzettel waren unbeschrieben. Es fehlten 18 Stadtverordnete. — So macht sich die Vertretung unserer Reichshauptstadt öffentlich zum Kindergespött.

---

* Wenn aus Anlaß des neuen Projektes einer **elektrischen Schnellbahn Hamburg—Berlin** der preußischen Eisenbahnverwaltung der Vorwurf gemacht wird, sich gegenüber der Anwendung der Elektrizität als bewegenden Kraft ablehnend zu verhalten, so wird offiziös daran erinnert, daß die Eisenbahnverwaltung sich nicht nur eifrig an den Arbeiten der Studiengesellschaft für elektrischen Schnellbetrieb betheiligt, sondern auch auf der Strecke Berlin—Wannsee versuchsweise den elektrischen Betrieb eingeführt hat. Diese Versuche haben ergeben, daß die Elektrizität als bewegende Kraft für Personenzüge an Leistungsfähigkeit hinter der Dampfkraft nicht zurücksteht, daß aber der Betrieb mit elektrischer Kraft sich erheblich theuerer stellt als der Lokomotivbetrieb, und zwar obwohl die Einrichtungen für den elektrischen Betrieb noch keineswegs so ausgestaltet sind, wie dies für die dauernde Sicherung eines solchen Betriebes nothwendig sein würde, mithin die Kosten des Betriebes jetzt noch verhältnißmäßig niedrig sind. Nach der ökonomischen Seite liegen daher vornehmlich die Schwierigkeiten der Nutzbarmachung der elektrischen Kraft für den Betrieb von Vollbahnen. Wenn ferner der Leiter eines großen Elektrizitätswerkes behauptet hat, die Einführung des elektrischen Schnellzuges auf den preußischen Staatsbahnen werde lediglich dadurch verhindert, daß diese Staatsmonopol seien, so weisen die „B. P. N." darauf hin, daß schon vor längerer Zeit die Eisenbahnverwaltung sich bereit erklärt hat, geeigneten Unternehmern, welche die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Bahnen befürworteten, eine geeignete Bahnstrecke zum elektrischen Betriebe auf eigene Rechnung zu überlassen, daß aber von diesem Anerbieten keinerlei Gebrauch gemacht worden ist. Auch diese Thatsache beweist, daß die Gründe, aus denen die Elektrizität bisher als treibende Kraft auf den Bahnen in so geringem Maße verwendet wird, nicht in dem Umstande zu suchen sind, daß die preußischen Bahnen in der Hauptsache Staatsbahnen sind.

---

* Der nächste „**deutsche Tag**" wird, wie die „Ostd. Pr." mittheilt, auf Anregung aus der Provinz Posen im nächsten Jahre in Lissa abgehalten werden.

* **Vom Thorner Geheimbündelei-Prozesse.** In dem Prozeß gegen die 60 polnischen Gymnasiasten wegen Geheimbündelei wurden 15 Angeklagte freigesprochen, zehn erhielten einen Verweis, zwei wurden zu je einem Tag, 19 zu je einer Woche, zwei zu je zwei Wochen, sieben zu je drei Wochen, drei zu je sechs Wochen und Kartwitz zu drei und Ordzulok zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

---

* Wie die „Deutsche Warte" an maßgebender Stelle erfährt, ist seitens der deutschen Regierung eine Verstärkung der **deutschen Streitkräfte in den kolumbisch-venezolanischen Gewässern** im Augenblick nicht in Aussicht genommen worden. Man hält die deutschen Interessen durch die Stationirung des großen Kreuzers „Vineta" vor La Guayra für hinreichend geschützt. Die von einem Berliner Blatte gebrachte Nachricht, daß die Entsendung der Schulschiffe „Stein" und „Moltke" nach dorthin aus Rücksicht auf die bedrohliche Lage der Deutschen in den amerikanischen Republiken verfügt wäre, ist demnach unzutreffend. Beide Schulschiffe verfolgen einen bereits lange vorher festgesetzten Reiseplan, der sie allerdings im Oktober und November in jene Gewässer führen soll, wo sie voraussichtlich bis zum Frühjahr bleiben werden. Wenn die allgemeine Kriegslage eine Vermehrung der Schiffe erforderlich gemacht hätte, hätten die Reisen der beiden Schulschiffe Amerika direkt zum Ziel genommen.

Zum Tode Miquels.

In Vertretung des Präsidiums des Herrenhauses hat der Erste Vizepräsident Frhr. von Manteuffel aus Anlaß des Ablebens des Staatsministers Dr. von Miquel den Hinterbliebenen Namens des Herrenhauses telegraphisch die Theilnahme ausgesprochen, indem hervorgehoben wurde, wie der Verewigte bereits vor seiner jüngst erfolgten Neuberufung in das Herrenhaus in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Herrenhauses allseitige Hochachtung und Verehrung genoß. Auch ist ein „Seinem hochverehrten ehemaligen Vizepräsidenten" vom Herrenhause gewidmeter Kranz am Sarge des Entschlafenen niedergelegt worden. Erwähnt sei hierzu, daß Dr. v. Miquel früher Mitglied des Herrenhauses war als Vertreter der Stadt Frankfurt a. M. vom 27. November 1882 bis zum 23. Juni 1890, dem Tage seiner Ernennung zum Finanzminister. Die Neuberufung des Dr. v. Miquel in das Herrenhaus vollzog sich aus Allerhöchstem Vertrauen im Mai d. Js. nach seinem Rücktritte vom Staatsdienste. Die Stelle des zweiten Vizepräsidenten bekleidete er vom 14. Januar 1888 bis zum 23. Juni 1890.

Die freikonservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat am Sarg des Staatsministers Dr. von Miquel bei der Beisetzung in Frankfurt a. M. einen Kranz niederlegen lassen.

Die bedeutsamen Worte Bennigsens am Grabe Miquels lassen wir im Folgenden nach einem Berichte der „Frankf. Ztg." etwas ausführlicher folgen. Danach sagte Dr. Bennigsen:

Als der älteste der noch lebenden persönlichen und politischen Freunde Miquels lege ich diesen Kranz nieder. Ganz plötzlich ist Miquel uns entrissen worden. Noch kurz vor seinem Tode hatte ich Gelegenheit, in seinem Hause zu verkehren und mich zu erquicken an dem lebendigen Geist, der sich völlig ungebrochen fühlte wie in der Jugendzeit. Alte Erinnerungen lebten in uns wieder auf. Ueber die wichtigsten Fragen habe ich mich mit ihm in voriger Woche unterhalten und konnte mich an dem unerschöpflichen Reichthum seines Geistes und an seiner Herzensgüte erfreuen. Miquel hat niemals im Banne politischer Dogmen und Formeln gestanden. Dazu war sein Wissen zu reich, die lebhafte Phantasie seines Geistes zu bedeutend, als daß sie sich hätte in so enge Schranken bannen lassen. Es ist ihm dies oft zum Vorwurf gemacht worden im politischen Leben, und namentlich als er Minister war. Wie kann ein Minister (in Deutschland, fügt der Bericht der „Köln. Ztg." wohl richtig hinzu) heute überhaupt noch Parteimann sein? Wie kann man von einem genialen Denker verlangen, daß er nur einseitig handle nach den bestimmten Sätzen gewisser politischer Parteien und Lehren? Das hat Miquel nie gethan, er ist kein einseitig handelnder oder denkender Politiker gewesen. Das, was in früheren Jahrhunderten von Deutschland verstimmt und verloren war, hat er erkannt und erklärt, daß für diese reiche Arbeit auf dem Gebiete des Wiedererrichtens alle Kräfte thätig sein könnten. Hier in Frankfurt gründete er mit Angehörigen aller Parteien eine politische Vereinigung, den Nationalverein, der seiner Zeit großen Einfluß auf die Vorbereitung des Deutschen Reiches ausgeübt hat. Hier zeigte sich der Genius des Verstorbenen, der dazu berufen war, Alle, die im letzten Ziel übereinstimmten, zu vereinigen, auch wenn die Mittel verschieden waren. Er verstand es, über die Gegensätze politischer und wirthschaftlicher Natur die Brücke zu schlagen und Krisen zu vermeiden. Ein genialer Redner, ein großartiger Organisator wird hier zur letzten Ruhe bestattet, auch ein treuer Freund aller Derer, die ihm nahe gestanden. Das negative Urtheil über ihn wird vorübergehen im Wechsel des politischen Lebens, aber fortleben werden die Verdienste des seltenen Mannes. Was er geleistet im Ausgleich der Gegensätze, für die innere Entwickelung und die Kultur unseres Staates, das wird fortleben in der deutschen Geschichte. Er wird fortleben als einer der bedeutendsten, ja als der bedeutendste Finanzminister, den der preußische Staat je gehabt hat. Seine Gestalt wird in der Geschichte glänzend dastehen zur Erinnerung an die Zeit, da aus trüber Zerfahrenheit das Vaterland wieder emporstieg. Möge er so fortleben in der Erinnerung des Volkes, möge ihm die Erde leicht sein!

Der Mordanschlag gegen Mac Kinley.

Mac Kinleys Befinden ist, wie man aus Buffalo telegraphirt, fortgesetzt günstig. Ein Mittwoch Abend 10 Uhr ausgegebenes Bulletin besagt weiter:

Die Blutuntersuchung bestätigt den klinischen Befund, daß keine Blutvergiftung vorliegt. Der Präsident ist im Stande, mehr Nahrung zu sich zu nehmen und genießt dieselbe mit Appetit. Puls 120, Temperatur 100,4.

Nach dem Krankheitsbericht von gestern früh 9½ Uhr hat der Präsident reichlich Nahrung zu sich genommen, ebenso etwas feste Nahrung bei gutem Appetit. Der Patient befand sich gestern früh besser als jemals seit dem Mordanschlag. Puls 120, Temperatur 100,2.

Genaueres berichtet noch folgendes Telegramm aus Buffalo (via London), 12. September:

Bei der geringfügigen antiseptischen Reinigung der Wunde Mac Kinleys vorgestern Abend wurden nur zwei Nadeln herausgenommen, ohne wieder gelegt zu werden, und etwas Serum wurde entfernt; kein Stückchen eines Fremdkörpers wurde gefunden. Anästhetische Mittel wurden nicht angewendet. Die Besserung fährt stetig fort. Zuerst wurde ein Löffel voll Fleischextrakt stündlich gegeben, jetzt schon die dreifache Dosis und bald wird Eiweiß hinzugefügt werden. Alle Verdauungsfunktionen vollziehen sich bei der Nahrungsaufnahme durch den Mund auf natürliche Weise. Dr. Mac Burney erklärt dies für einen Beweis, daß die Magenwunden geheilt sind.

Dr. Mynter, einer der Aerzte, welcher den Präsidenten behandeln, erklärte gestern Abend auf eine Anfrage, daß Mac Kinley Nahrung zu sich nehme, daß er umgebettet worden sei und daß sein Zustand sich weiter bessere.

Die Mitglieder des Vorstandes der „Union League" von Maryland hielten Mittwoch Abend in Baltimore eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, den Senator Wellington aus der Liga auszustoßen, weil er wiederholt öffentlich die That Czolgosz's gutgeheißen hat. Wellington ist Mac Kinley aus Veranlassung persönlicher Streitigkeiten innerhalb des republikanischen Parteilebens feindlich gesinnt.

Die „Daily Mail" meldet aus Washington: Der stellvertretende Sekretär des Ackerbaudepartements Brisham kehrte aus Buffalo zurück und erklärte, er habe aus guter Quelle gehört, daß die in der Ausstellung thätigen Beamten des geheimen Dienstes über 20 Telegramme erhalten hätten, in denen ihnen mitgetheilt worden sei, daß ein Plan bestehe, den Präsidenten Mac Kinley zu ermorden.

Ueber die Herkunft des Anarchisten Czolgosz wird dem Posener „Dziennik Poznanski" aus Znin gemeldet, die Familie Czolgosz stamme aus Cerkwice bei Znin. Von dort seien drei Brüder Czolgosz', Josef, Leon und Franz, vor einigen 20 Jahren nach Amerika ausgewandert. Ein vierter Bruder befinde sich noch in Znin.

(Siehe auch unter: „Telegramme".)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kardinalernennung.

Eine Wiener Korrespondenz bringt eine römische Meldung, wonach im nächsten Konsistorium der Wiener Nuntius Taliani und der Olmützer Fürsterzbischof Kohn zu Kardinälen ernannt werden sollen.

Spanien.

Katalonische Kundgebungen.

Eine größere Anzahl junger Katalonier veranstaltete gestern Vormittag spanienfindliche Kundgebungen unter dem Vorwande, das Denkmal von Casanova, der am 11. September 1714 bei der Vertheidigung von Barcelona sich hervorgethan hatte, zu bekränzen. Einige dreißig, die Hochrufe auf das freie Katalonien ausgebracht hatten, wurden verhaftet. Die Verhafteten, die meistens vornehmen Familien in Barcelona angehören, wurden ins Gefängniß gebracht.

Frankreich.

Die Karthäuser und die Regierung.

Pariser Privatnachrichten zufolge hat Waldeck-Rousseau dem Bischof von Grenoble bei einer Besprechung über die Karthäuserfrage erklärt, der genannte Orden sei eine nicht ordnungsmäßig genehmigte Kongregation und es sei nicht Sache der Regierung, diese Gesetzwidrigkeit stillschweigend zu dulden. Die Karthäuser müßten vielmehr die durch das Gesetz von 1901 vorgeschriebene Ermächtigung nachsuchen. Die Regierung habe zu wiederholten Malen zu erkennen gegeben, in wie wohlwollender Weise sie die Anträge um Zulassung prüfe, welche von solchen Kongregationen an sie gerichtet seien, die wohlthätige Zwecke verfolgen, und sie werde sich auch fernerhin ausschließlich von dem Gesichtspunkte der Würdigung der Leistungen derselben leiten lassen.

Türkei.

Die neuen armenischen Klagen.

Die aus türkischen Quellen in Erzerum und Kharput stammenden Berichte über angebliche revolutionäre Unternehmungen der Armenier in Musch und den angeblich von Armeniern gemachten Versuch, die Kaserne in Sassun in die Luft zu sprengen, werden in armenischen Kreisen auf das Entschiedenste mit der Behauptung bestritten, daß weder in Musch noch in Sassun jüngst eine revolutionäre Bewegung bemerkbar gemacht habe. Die angeführten Behauptungen seien wahrscheinlich von den lokalen Behörden erfunden, um ihre Haltung gegenüber den kurdischen Ausschreitungen in Musch und Sassun, die durch diese türkischen Berichte an Wahrscheinlichkeit gewinnen, zu entschuldigen. Eine zuverlässige, diese Ausschreitungen bestätigende Meldung liege allerdings bisher nicht vor.

Im Yildiz-Palais wird versichert, der Kriegsminister habe Befehl ertheilt, einige Bataillone des 4. Armeekorps in Erzingjien nach Musch und Sassun zu entsenden.

Der französische Zwischenfall.

Gerüchtweise verlautet in Paris, der französische Minister des Aeußern Delcassé werde demnächst ein Gelbbuch über den französisch-türkischen Zwischenfall herausgeben.

Die Geltung des von der Pforte bezüglich Tubinis getroffenen Uebereinkommens ist an die Zustimmung der französischen Regierung gebunden. Lorando hat es seinerseits abgelehnt, in eine Verhandlung mit der Pforte einzutreten. Uebrigens befindet sich sein Bevollmächtigter in Paris.

Serbien.

Unsichere Zustände.

Aus Alticrbien werden wieder drei Morde gemeldet. In Plewlje (Sandschak Novibazar) ermordeten Türken den Sohn des dortigen serbischen Geistlichen Tane Schiljak. In Kitschewo erschoß der Arnautenführer Saidullah den dortigen serbischen Kaufmann Rastas Bunguric. In Gostivar tödtete der Albanese Male Barjamowski die Gattin des Serben Spasen Bozsinovic.

Südamerika.

Der kolumbische Konflikt.

Nach Berichten aus Willemstad meldete der französische Kreuzer „Sucket" aus Porto Colombia bei Baranquilla, ein Dampfer habe tausend kolumbische Soldaten bei La Hacha am 9. September gelandet. Vier venezolanische Kanonenboote befänden sich auf der Höhe von La Hacha und die kolumbischen Truppen erwarteten einen Angriff. Weiter wird berichtet, daß tausend Venezolaner unter Davila am 4. September Maracaibo an Bord von 4 Schiffen verlassen hätten und wenige Meilen nordöstlich von La Hacha gelandet worden seien. Ferner sei eine Expedition von Venezolanern und kolumbischen Liberalen, im Ganzen 500 Mann stark, von Maracaibo aufgebrochen und habe sich auf dem Landweg gegen La Hacha gewandt; dieselbe sei der Zeit nach jetzt wohl in der Nähe ihres Bestimmungsortes angelangt.

Einer Meldung aus Curaçao zufolge haben die venezolanischen Truppen in der That die Verbindung mit den kolumbischen Revolutionären in der Nähe von Riohacha hergestellt und sind auf dem Punkte, die 6000 Mann starke reguläre kolumbische Armee anzugreifen.

Das neue chilenische Kabinet.

Wie die „Times" aus Valparaiso meldet, ist das Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt: Barros Luco Innres, Yanez Aeußeres, Ballesteros Justiz, Sanfuentes Finanzen, Beltran Mathieu Krieg und Marine, Decornal öffentliche Arbeiten.

Ostasien.

Japanischer Staatshaushalt.

Die „Times" berichtet aus Tokio vom 10. d. Mts., die Rechnungslegung für das letzte Finanzjahr ist nunmehr veröffentlicht worden. Danach betragen die Einnahmen 296 000 000 Yen, die Ausgaben 293 000 000 Yen, der Ueberschuß mithin 3 000 000 Yen. Diese Berechnung schließt in sich die Kosten für die chinesische Expedition und die Aufwendungen für den Tilgungsfonds.

Der Krieg in Südafrika.

Die „Independance Belge" veröffentlicht den Wortlaut einer amtlichen Zuschrift, welche von den bevollmächtigten Delegirten Transvaals und des Oranjefreistaats Dr. Leyds, Wessels, Wolmarans und Fischer am 10. September an den Schiedsgerichtshof im Haag abgegangen ist. Die Delegirten verlangen hierin nochmals, daß die Streitigkeiten, welche den Krieg mit England veranlaßten, durch schiedsgerichtliches Urtheil geregelt werden.

Wie Kitchener aus Pretoria telegraphirt, hätten sich C. Krüger, der Sohn des Präsidenten Krüger, und Hauptmann Feneira am Mittwoch ergeben. (?)

General Methuen hatte, einem Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Mafeking zufolge, ein ernstes Gefecht mit Delareys Streitmacht in der Nähe von Zeerust am 5. d. Mts. Nach mehrstündigem Kampfe zogen sich die Buren zurück mit einem Verlust von 20 Todten, einschließlich General Lemmer und Feldkornet Joubert, 17 Verwundeten und 44 Gefangenen. Erbeutet wurden 300 Wagen, 1500 Stück Vieh und 6000 Schafe. Die Verluste der Engländer betrugen 15 Todte und 30 Verwundete.

China.

Ueber den Abschied der deutschen Truppen von China und den Kriegsgefährten der anderen Nationen giebt ein Bericht des Dampfers „Batavia" der Hamburg-Amerika-Linie Nachricht, der schon zweimal mit deutschen Truppen aus Ostasien zurückgekehrt ist.

„Bei der Abfahrt des Schiffes von Taku am 1. August waren die Offiziere mit ihren Truppentheilen auf Deck angetreten; mit vollem Flaggenschmuck, während die Regimentsmusik des Feldartillerie-Regiments spielte, den Heimathswimpel im Top, lichtete die „Batavia" den Anker. Wir salutirten bei jedem auf der Rhede liegenden Kriegsschiff, die Regimentsmusik des Feldartillerie-Regiments spielte beim Passiren die entsprechenden Nationalhymnen. Der Abschiedsgruß wurde von allen Nationen mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Russen und die Franzosen zeigten das größte Entgegenkommen, das russische Admiralschiff erwiderte unseren Abschiedsgruß durch dreimaliges Entern und Abspielen der „Wacht am Rhein," während der Franzose dieselben Manöver ausführte und mit dem Liede „Ich bin ein Preuße" von uns Abschied nahm."

Gestern wurde den Mitgliedern der italienischen Kammer ein Grünbuch zugestellt, welches die dem Minister des Aeußern Prinetti in den chinesischen Angelegenheiten zugegangenen diplomatischen Schriftstücke enthält. Das Buch zerfällt in zwei Theile; der erstere umfaßt 392 vom Januar bis zum Dezember 1900, der letztere 202 vom Januar 1901 bis zum 7. September reichende Dokumente, darunter einen Auszug des am 7. September in Peking unterzeichneten Schlußprotokolls.

Telegramme.

Buffalo, 13. Sept. Ein gestern Abend 8½ Uhr veröffentlichter Krankheits-Bericht besagt: Der Zustand Mac Kinley's am Abend war nicht durchaus gut. Die Nahrung, welche der Präsident zu sich nahm, wurde nicht gut verdaut, eine Entleerung konnte nicht stattfinden. Der Puls war nicht be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109132-15/fragment/page=0002

friedigend, indessen hat sich der Zustand seit zwei Stunden gebessert. Die Wunde hat ein gutes Aussehen. Der Präsident schläft ruhig. Temperatur 100,2, Puls 128.

Hela, 13. Sept. Gegen Mittag 1 Uhr fand auf „Kaiser Wilhelm II." Frühstücks-Tafel statt. Zur Rechten Kaiser Wilhelms saß der Zar, links Großfürst Alexis; rechts neben dem Zaren Reichskanzler Graf von Bülow, gegenüber den Majestäten Admirale von Köster und von Tirpitz und der russische Vizeadmiral Lomen.

Hela, 13. Sept. Gestern Abend 8 Uhr fand Abends-Tafel an Bord der „Hohenzollern" statt, an welcher die beiden Majestäten, Großfürst Alexis und Prinz Heinrich mit Gefolge und die Admirale theilnahmen. Kaiser Nikolaus blieb bis 11 Uhr an Bord der kaiserlichen Yacht und begab sich alsdann nach dem „Standart" zurück.

Aus Nah und Fern.

Los von Rom! Nach einem pfarramtlichen Ausweis traten in Rodhöhmen im zweiten Quartal 1901 zum Protestantismus 912 Personen über, davon in Komotau 208, Teplitz 143, Aussig 94, Gablonz 169, Reichenberg 57, Karlsbad 35, Seifen 74, Prag 24, Eger 12 ꝛc.

Zurück aus China. Der Lloyddampfer „Dresden" landete gestern in Bremerhaven den Stab, das erste und zweite Bataillon des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments und die 5. Batterie, zusammen 18 Offiziere und 955 Mann.

Ein großer Münzenfund wird aus Moskau gemeldet: 1044 silberne Münzen aus der Zeit der Kaiser Michael Feodorowitsch und Alexi Michailowitsch von 1613—1676 wurden 6 Ellen tief unter der Erde aufgefunden und die Archäologischen Gesellschaft übergeben.

Erkrankung der Königin von Belgien. Wie die Brüsseler Blätter melden, war die Königin in den letzten Tagen leidend, ohne daß ihr Zustand jedoch Besorgniß erregte. Gegenwärtig scheint sie völlig wiederhergestellt zu sein.

Schwerer Unglücksfall. In Corrano (Sardinien) wurden zwei Personen durch Blitzschlag getödtet und vier verwundet.

Verhängnißvoller Blitzschlag. Man meldet uns aus Porto Ferraio: Gestern Morgen schlug der Blitz in die Schornsteine im Bau begriffener Hochöfen. Vier Arbeiter wurden getödtet, zwei leicht verletzt.

Ausstand. Aus Lüttich wird gemeldet, daß gestern Vormittag in den Kohlengruben von Wieille Marchaye in Seraing der Ausstand erklärt worden ist. 500 Arbeiter weigerten sich, eine Lohnverkürzung anzunehmen. Der Ausstand ist ein allgemeiner.

Ein Jagdunglück wird aus Montluçon mitgetheilt: Graf de Charette, ein Neffe des Generals de Charette, ehemaligen Kommandanten der päpstlichen Zuaven, ist auf der Jagd ums Leben gekommen. Bei einem Sturze entlud sich sein Gewehr und zerriß ihm die Schlagader.

Personal-Nachrichten.

— Verliehen wurde dem Maschinenbauer Johann Schneble zu Zeitz und dem städtischen Friedhofswärter Friedrich Seiler zu Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bonn" 11. Sept. v. Corrunna n. d. La Plata abgeg. „Prinz Heinrich" 12. Sept. v. Ostasien in Shanghai angek. „Halle" 11. Sept. v. Buenos Aires n. Bremen abgeg. „Kaiser Wilhelm der Große" 11. Sept. 6 Abds. v. Cherbourg n. New-York abgeg. „Darmstadt" 11. Sept. v. Baltimore in Bremerhaven angek. „Coblenz" 11. Sept. v. Santos n. Bremen abgeg. „Borkum" 12. Sept. v. Galveston in Bremerhaven angek. „Kronprinz Wilhelm" 11. Sept. 5 Nm. v. Leith in Bremerhaven angek. „Lahn" 11. Sept. 11 Abds. v. Bremen in New-York angek. „Mittelkind" 11. Sept. v. Southampton in Tientsin angek. „Stuttgart" 10. Sept. 10 Abds. Reise v. Genua n. Southampton fortgesetzt. „Marburg", n. Ostasien best., 10. Sept. 4 Nm. Gibraltar passirt. „Nürnberg", n. Ostasien best., 11. Sept. Bm. in Antwerpen angek. „Heidelberg" 11. Sept. 12½ Mtgs. Reise v. Anthwerpen n. Oporto fortgesetzt. „Dresden", v. Ostasien kommend, 11. Sept. 11 Bm. Dover passirt. „Darmstadt", n. Baltimore best., 10. Sept. 11 Abds. Cape Henry passirt. „Trave" 11. Sept. 12 Mitgs. Reise v. Neapel n. Genua fortgesetzt.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patricia" v. New-York n. Hamburg 11. Sept. 7½ Mrgs. Dover passirt. „Samsia" 10. Sept. 9 Nm. in Havre angek. „Hamburg" 11. Sept. Mittags v. Penang abgeg. „Dortmund" 11. Sept. Mrgs. v. Antwerpen n. Hamburg abgeg. „Constantia" 11. Sept. 1 Nm. v. Antwerpen abgeg. „Armenia" v. Hamburg n. Boston und Philadelphia 11. Sept. 7 Uhr 10 M. Bm. Cuxhaven passirt. „Parthia" 11. Sept. 2½ Nm. v. Rotterdam n. Hamburg abgeg. „Ricaria" 11. Sept. Mrgs. v. Antwerpen n. London abgeg. „Bosnia" 11. Sept. 11 Bm. v. Boston n. Baltimore abgeg. „Polynesia" 11. Sept. 4 Nm. Scilly passirt. „Deutschland" 12. Sept. 7 Uhr 5 M. Bm. Borkum passirt. „Arcadia" 12. Sept. 2½ Mrgs. Dover passirt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. **Torgau**, 11. Sept. (Ordens-Verleihung.) Herrn Oberstleutnant v. Meuß beim Stabe des 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72 ist der Kronen-Orden dritter Klasse und dem Sergeanten Dechant von der 4. Kompagnie desselben Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung ist den Genannten, wie verlautet, als Anerkennung für ihr entschlossenes und erfolgreiches Eingreifen bei dem großen Waldbrande verliehen, der am 12. Juli auf dem Truppenübungsplatze Altengrabow ausbrach, viele Hunderte von Morgen Wald vernichtete und einen Theil der mit dem Löschen beschäftigten Soldaten ernstlich bedrohte.

2. **Artern**, 12. September. (Kein Rathhausneubau.) Um die vom Justizfiskus beabsichtigte Hinauslegung des Amtsgerichts aus der Stadt zu verhindern, hatten sich die städtischen Behörden erboten, das Rathhaus neu zu bauen und darin sodann das Amtsgericht zur Miethe zu nehmen. Die Justizbehörde wollte auch darauf eingehen, wünschte aber dann die möglichst sofortige Inangriffnahme des Baues. Als Miethszins offerirte sie 4¼ Prozent der auf die Gerichtsräume entfallenden Baukosten. Der Magistrat hatte das Anerbieten angenommen und wollte ein Preisausschreiben zur Erlangung guter Projekte erlassen, die Stadtverordneten-Versammlung aber lehnte das ab und will jetzt das Gericht überhaupt nicht in das neue Rathhaus hineinnehmen. In Folge davon wurde auch der Rathhausbau, weil nicht dringlich, bis auf Weiteres abgelehnt.

3. **Naumburg a. S.**, 11. Sept. (Radler- und Kraftwagen-Unfälle.) Dem Maurermeister Spindler hier war vorige Woche ein 7jähriger Knabe, der Sohn eines Angestellten der Kadettenanstalt, ins Fahrrad gelaufen und dadurch umgerannt worden; dabei hatte sich das Kind an dem Bordsteine eine Kopfverletzung zugezogen, an der es jetzt gestorben ist. — Der Agent eines Aachener Automobilgeschäfts aus Leipzig hielt sich gestern mit seinem Gefährt hier auf und fuhr die etwas abschüssige Bürgergartenstraße herab; beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Wagen prallte das ungenügend gebremste Automobil gegen einen Grenzstein und der Insasse flog in weitem Bogen 9 Meter weit auf die Straße, wodurch er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog; ein zweiter Insasse des Automobils, das schlimm zugerichtet wurde, fiel auch heraus, blieb aber unversehrt.

8. **Erfurt**, 12. September. (Die Einwirkungen der deutschen Banktrache) auf die hiesigen Steuerverträgnisse scheinen nicht so arg zu sein, als man ursprünglich befürchtet hatte. Freilich kommen in diesem Jahre vorläufig nur die Grundschuld- und Hypotheken-Aktienbank in Betracht, und hier sind etwa nur 50 Verlustfälle bekannt geworden, die aber alle keinen großen Ausfall brachten. Die übrigen Banktrache werden ihre Wirkung freilich erst bei der kommenden Einschätzung äußern, doch wird auch hier, durch die Berechnung der Dividende nach dreijährigem Durchschnitt, der Ausfall nicht erheblich sein.

— **Aken**, 12. Sept. (Die Forstverwaltung) macht bekannt, daß das Betreten der Forstbegänge Sustgke und Olberg, um unnöthige Störungen des Wildes zu vermeiden, vom 12. d. Mts. ab verboten ist. Demnach scheint der Kronprinz in diesen beiden Bezirken, nicht aber im Lödertzer Gebiet, pirschen zu wollen.

— **Magdeburg**, 12. Sept. (Feuer.) Ein größeres Feuer entstand Mittwoch Abend gegen 9 Uhr auf dem Grundstück Weststraße 9. Beim Anrücken der Feuerwehr stand der Dachstuhl des Hintergebäudes in Flammen; der Inhalt der daselbst befindlichen Bodenkammern war vollständig vom Feuer ergriffen, doch konnte man es bald mit zwei Schlauchlinien löschen.

A **Wernigerode**, 12. Septbr. (Baugenossenschaft.) Der Bauunternehmer Sperglaz aus Braunschweig, welcher bereits in Gifhorn Erfahrungen im Bau von Arbeiterhäusern gesammelt hat, will jetzt unter Aufsicht der Behörde Häuser erbauen, falls die noch zu gründende Genossenschaft oder die Stadt die Häuser mit ⅔ ihres Werthes beleiht. Das erste Drittel würde der Unternehmer übernehmen. In Aussicht genommen sind zweistöckige Fachwerkhäuser mit etwa vier Wohnungen, bestehend aus Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör zum Preise von ca. 150 Mk. Kündigung oder Miethssteigerung soll ausgeschlossen sein. Vom Bau massiver Gebäude will man der hohen Kosten wegen absehen. Das Angebot dürfte große Freude erwecken, da so alle Schwierigkeiten gehoben sind, dem Mangel an geeigneten und gesunden kleinen Wohnungen abzuhelfen.

— **Genthin**, 11. Sept. (Diebstähle. — Räuberischer Ueberfall.) In einer der letzten Nächte statteten Diebe der städtischen Badeanstalt einen Besuch ab; sie erbeuteten Eßwaaren, Spirituosen, Cigarren, eine Jagdflinte und einige Mark Wechselgeld. Ebenso wurden die Ställe von zwei Viktualienhändlern erbrochen und beraubt. Auf dem Kahn des Ziegeleibesitzers Thiery bei Rathenow wurde die Kajüte erbrochen; den Schiffern Wischer und Winterfeld wurden Betten, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel gestohlen. Vorgestern Abend entdeckte der in der Mühlenstraße hierselbst wohnhafte Handschuhmacher Kröhl, als er seine Wohnung um 9 Uhr Abends betrat, daß Diebe in dieser gewesen waren und die von ihm verwaltete Kriskasse des Handschuhmacherverbandes (etwa 100 Mk.) gestohlen hatten. — Auf der Chaussee Plaue-Großwusterwitz wurde gestern Nachmittag ein Handelsmann von einem Strolch überfallen, mit dem Messer schwer verletzt und seiner Baarschaft von etwa 90 Mk. beraubt. Der Räuber wurde in einer Heumiete entdeckt und mit Hülfe einiger Bahnarbeiter dingfest gemacht.

y. **Rathmannsdorf** (Kr. Bernburg), 12. Sept. (Feuer.) Heute Morgen um 10 Uhr entstand in einer dem Kaufmann von Krosigk gehörigen, ganz nahe am Schlosse stehenden Scheune ein Feuer, dem dieselbe sammt den darin befindlichen Vorräthen zum Opfer fiel, trotzdem eine große Anzahl Spritzen erschienen waren. Leider machte sich der Wassermangel sehr bemerkbar.

c. **Rudolstadt**, 12. Sept. (Verbot des sozialdemokratischen Parteitages.) Die Fürstl. Regierung hat die Abhaltung des Parteitages der Sozialdemokraten des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt verboten.

— **Leipzig**, 11. Sept. (Das pathologische Institut) der Universität Leipzig, an dessen Spitze Prof. Dr. Marchand steht, erhält ein neues Gebäude. Die Pläne sind bereits fertiggestellt; die Baukosten sind auf eine Million Mk. veranschlagt. In dem Gebäude wird auch das neue Institut für gerichtliche Medizin untergebracht.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle a. S.**, 12. September. (Strafkammer.) Es stand einmal wieder die bekannte **Beleidigungsklage von Pokorny gegen den Verlagsbuchhändler Eugen Strien** hier zur Verhandlung an und zwar in der Berufungsinstanz. Bereits am 28. März d. J. war vor derselben Instanz verhandelt und die vom Privatkläger gegen das freisprechende Schöffengerichtserkenntniß eingelegte Berufung kostenpflichtig verworfen. Hiergegen meldete der Abgewiesene beim Oberlandesgericht Naumburg die Revision an und dieses wies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer mit dem Bemerken zurück, daß nach Lage der Sache eine Verjährung, wie sie von dem Beklagten ins Feld geführt wird, nicht vorliege. Es war also zu prüfen, ob und wann die Verjährung eingetreten sei. In Bezug auf den Verfasser der in Frage kommenden Schrift, welche die Beleidigung enthalten soll, den inzwischen verstorbenen Herrn Professor D. Beyschlag, kam es darauf an, wann dessen Thätigkeit ihr Ende erreicht hatte. Da dies leicht festgestellt werden konnte und in der gesetzlichen Frist die Klage gegen den Verfasser nicht angestrengt wurde, so schied dieser Fall aus und Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen. Anders lag indessen die Sache beim Verleger. Hier war festzustellen, wann die letzte Verbreitung der fragl. Schrift erfolgt ist. Am 27. Juni 1899 hatte Herr Rechtsanwalt Lüders-Berlin, der Bevollmächtigte des Privatklägers, sich vom Verleger noch einige Exemplare der Schrift kommen lassen, um den Inhalt derselben kennen zu lernen. Die erste richtliche Handlung d. h. der Eingang der Klage bei Gericht erfolgte am 23. September 1899. Da die Verjährung binnen 6 Monaten eintritt, so fehlten also noch einige Tage an derselben. Nun hat aber Herr Rechtsanwalt Lüders die Schrift ohne Wissen seines Mandanten, also auf eigene Hand bestellt und ohne dessen Auftrag bezogen, wie Genannter als Zeuge selbst bekundete. Hätte p. Lüders im Auftrage des Privatklägers gehandelt, so läge die Sache anders. Die Strafkammer kam zu folgendem Urtheil: die Berufung gegen das freisprechende Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts wird verworfen, die Kosten fallen dem Privatkläger zur Last. Die Bedenken des Oberlandesgerichts Naumburg sind hinfällig. Die Ende Juni 1899 erfolgte Verbreitung der Schrift hat Rechtsanwalt Lüders als Bevollmächtigter des Privatklägers auf eigenes Betreiben bewirkt, also kann Privatkläger sich nicht darauf stützen und Verjährung liegt vor.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 14. September: Sonnig bei Wolkenzug, warm.

Sonntag, 15. September: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm warm, meist trocken.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wuchs
Saale						
Halle	12. Sept.	+ 1,70	13. Sept.	+ 1,70	—	—
Trotha	„	+ 1,38	„	+ 1,42	—	0,04
*Alsleben	11. Sept.	+ 1,18	12. Sept.	+ 1,15	0,03	—
*Bernburg	„	+ 0,85	„	+ 0,82	0,03	—
*Calbe, Ndw.	„	+ 1,38	„	+ 1,36	0,02	—
do. Unty.	„	+ 0,14	„	+ 0,08	0,06	—
Unstrut.						
Straußfurt	11. Sept.	+ 1,05	12. Sept.	+ 1,05	—	—
Moldau.						
Budweis	10. Sept.	— 0,04	11. Sept.	— 0,04	—	—
Prag	„	— 0,28	„	— 0,32	0,04	—
Havel.						
*Brandenburg	11. Sept.		12. Sept.			
Oberpegel	„	+ 1,88	„	+ 1,88	—	—
Unterpegel	„	+ 0,34	„	+ 0,38	—	0,04
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,30	„	+ 1,31	—	0,01
Unterpegel	„	— 0,04	„	— 0,08	0,04	—
*Havelberg	„	+ 0,75	„	+ 0,75	—	—
Elbe.						
Pardubitz	10. Sept.	— 0,34	11. Sept.	— 0,35	0,01	—
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	— 0,58	„	— 0,64	0,06	—
Leitmeritz	„	— 0,53	„	— 0,59	0,06	—
Außig	„	— 0,40	„	— 0,30	—	0,10
Dresden	11. Sept.	— 1,65	12. Sept.	— 1,66	0,01	—
*Torgau	„	+ 0,09	„	+ 0,12	—	0,03
*Wittenberg	„	+ 0,87	„	+ 0,86	0,01	—
*Roßlau	„	+ 0,27	„	+ 0,26	0,01	—
*Barby	„	+ 0,48	„	+ 0,46	0,02	—
*Magdeburg	„	+ 0,72	„	+ 0,72	—	—
*Tangermünde	„	+ 1,06	„	+ 1,05	0,01	—
*Wittenberge	„	+ 0,67	„	+ 0,66	0,01	—
Lenzen	„	+ 0,67	„	+ 0,64	0,03	—
Dömitz	„	+ 0,10	„	+ 0,06	0,04	—
*Lauenburg	„	+ 0,18	„	+ 0,16	0,02	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 12. Septbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, Sept. 161,00 M., Oktober 162,75—162,00 M., Dezbr. 166,75 bis 166,00 M. Roggen, eine Ladung mecklenb. 139,00 M. kahnfrei Berlin, Oktober 138,00 M., Dezbr. 141,00—140,75 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 128,00—138,00 M., schwere 139,00 bis 148,00 M., russ. 129,00—134,00 M., amerik. 133,00—135,00 M. Hafer, märk., mecklenburg. und pomm. fein 152,00—163,00 M., märkischer, mecklenburg., pomm. und preuß. mittel 142,00—150,00 M., gering 136,00—141,00 M., posen. und schles. gering 136,00 bis 140,00 M., russischer 137,00—143,00 M. Mais, amerik. mixed Prima 140,00—141,00 M. geringer 135,00—137,00 M., La Plata 122,00 bis 124,00 M. Erbsen, inländische und russische Futterwaare 158,00 bis 170,00 M. Weizenmehl 00 loco 21,00—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 loco 18,20—19,30 M. Weizenkleie, grobe 9,50—9,90 M., feine 9,20—9,50 M. Roggenkleie 9,80—10,20 M. — Mittagsbörse: Weizen, Septbr. 160,00—160,50—159,75 M., Oktb. 161,75—162,00 bis 160,75 M., Dezbr. 165,75—166,50—165,50 M., Mai 170,25—170,50—170,00 M. Roggen märk. 137,00—139,00 M. ab Bahn, Oktober 137,25—137,75—137,25 M., Dezbr. 140,50—140,75—140,25 Mark, Mai 143,50—143,25 M. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. fein 151,00—161,00 M., märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. mittel 140,00—148,00 M., gering 135,00—139,00 M., russ. 136,00—140,00 M., September 136,25—136,50 M., Dezember 139,50 M. G., Mai 142,50 M. G. Mais, amerikan. mixed Prima 140,00 M., Secunda 132,00—137,00 M., La Plata 121,50—123,00 Mark. Weizenmehl 00 21,00—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 18,15—19,30 M. Rüböl, Septbr. 58,50 M. G., Oktober 56,50 bis 56,30—56,40 M., Novbr. 55,20 M. G., Dezbr. 54,80—54,90 bis 54,70 M., Mai 53,90 M. Br. Spiritus —. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Oktober 161,00 M., Dezbr. 165,50 M., Mai 169,75 M. Roggen, Septbr. 136,00 M., Oktober 137,50 M., Dezbr. 140,50 M., Mai 143,25 M. Hafer, Septbr. 136,50 M., Oktober 137,50 M., Dezbr. 139,50 M., Mai 142,50 M. Mais, Septbr. 120,25 M., Oktober 121,00 M., Dez. 123,00 M. Mehl, Septbr. 18,35 M., Oktober 18,55 M., Dezember 18,80 M. Rüböl, Oktober 56,30 M., November 55,20 M., Dezember 54,70 M., Mai 53,90 M.

— **Magdeburg**, 12. Sept. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,25 M. die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 200 Ctr.-Ladung.

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 12. Sept.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.							
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		verkauft	unverkauft
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
31 Rinder, davon:	8	—	33	—	30	—	8	—
8 Ochsen,	35	—	33	—	30	—	8	—
2 Färsen,	—	—	28	—	25	—	2	—
15 Kühe,	31	—	27	—	25	—	15	—
6 Bullen,	—	—	—	—	28	—	6	—
22 Kälber,	—	—	40	—	38	—	22	—
12 Hammel, — Schafe,	—	—	—	—	27	—	12	—
davon — Lämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
341 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	336	25
361 Landschweine,	—	66	—	64	—	60	336	25
— Ungarische,	—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 92 Rinder (16 Ochsen, 11 Färsen, 50 Kühe, 15 Bullen), 51 Kälber, 57 Schafe, 400 Schweine (400 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 600 Schlachtthiere.

— **London**, 9. Sept. Islington-Viehmarkt. Der Auftrieb bestand hauptsächlich aus Rindvieh mittlerer Schläge. Das Geschäft war durchweg sehr träge mit deutlich fallender Preistendenz. Fette Bullen stetig. Die Nachfrage in Lämmern war sehr gering und die Preise sehr niedrig. Schafe ebenfalls sehr matt und 2 d. niedriger. Schweine fest. Aufgetrieben waren: 1460 Stück Rindvieh, 7020 Stück Schafe und Lämmer, 10 Stück Kälber, 20 Stück Schweine. Preise: Rindfleisch 2 sh. 4 d. bis 4 sh. 7 d., Schaffleisch 3 sh. 2 d. bis 5 sh. 6 d., Schweinefleisch 3 sh. 4 d. bis 5 sh., Lammfleisch 5 sh. bis 5 sh. 8 d.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 12. September. Weizen flau, holstein. loco 155—163, Laplata 125. Roggen flau, südrussischer matt, cif. Hamburg 98 bis 100, do. loco 101—104, mecklenburgischer 130—137. Mais fest, 126¾, Laplata 103. Hafer stetig. Gerste matt.

* **Wien**, 12. Sept. Weizen per Herbst 7,95 Gd., 7,96 Br., per Frühjahr 8,45 Gd., 8,46 Br. Roggen per Herbst 7,08 Gd., 7,09 Br., per Frühjahr 7,36 Gd., 7,37 Br., Mais per Sept.-Oktober 5,41 Gd., 5,42 Br. Hafer per Herbst 6,95 Gd., 6,97 Br., per Frühjahr 7,27 Gd., 7,28 Br.

* **Pest**, 12. September. Weizen loco höher, do. per Oktober 7,88 Gd., 7,89 Br., per April 8,33 Gd., 8,34 Br. Roggen per Oktober 6,74 Gd., 6,75 Br., per April 7,01 Gd., 7,02 Br. Hafer per Oktober 6,62 Gd., 6,63 Br., per April 7,00 Gd., 7,01 Br. Mais per September 5,12 Gd., 5,14 Br., do. per Mai 5,16 Gd., 5,17 Br.

* **Paris**, 12. September. (Anfangsbericht.) Weizen matt, per September 21,15, per Oktober 21,35, per November-Februar 22,15, Januar-April 22,55. Roggen ruhig, per September 15,40, per Jan.-April 16,00.

* **Paris**, 12. Sept. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Sept. 21,05, per Oktober 21,35, per November-Februar 22,00, per Januar-April 22,35. Roggen ruhig, per September 15,40, per Januar-Febr. 16,00.

* **London**, 12. September. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 12. September. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine ruhig, per Oktober 124, per März —,—.

* **Antwerpen**, 12. September. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Gerste ruhig. Hafer fest.

* **New-York**, 12. Sept. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76⅞, per September 74⅞, per Oktober 74¼, per Dezember 76⅝, per Mai 79⅞. Mais per September 61⅝, per Dezember 61⅞, per Mai 63⅞. Mehl 2,80. Getreidefracht ¾.

* **Chicago**, 12. Septemb. (Telegr.) Weizen per September 68⅜, per Dezember 70¾. Mais per September 55¾.

Zucker.

* **Hamburg**, 12. September. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Ham-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190109132-15/fragment/page=0003

lung per September 7,85, per Oktober 8,15, per Dezember 8,20, per März 8,42½, per Mai 8,57½, per Juli 8,72½. Matt.

* **London**, 12. September. 96% Prov. Javaucker loco 10½ nom., Rüben-Rohzucker loco 7 sh. 10½ d. Verkäufer, 7 sh. 9¾ d. Käufer, träge.

Kaffee.

* **Hamburg**, 12. Sept. (Anfangsbericht.) Kaffee. Good average Santos September 27,50, Dezember 28,25, März 29,00, Mai 29,75. Tendenz: Behauptet.
* **Hamburg**, 12. Sept. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 27,75 G., Dezember 28,50 G., März 29,25 G., Mai 29,75. Tendenz: Behauptet.
* **Amsterdam**, 12. September. Java-Kaffee good ordinaru 33¾.
* **Havre**, 12. September. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß ruhig, unverändert. Rio 16 000 Sack, Santos 58 000 Sack. Zufuhren für gestern.
* **Havre**, 12. September. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos September 34,00, Dezember 34,50, März 35,25, Mai 35,25. Tendenz: Unregelmäßig.

Petroleum.

* **Hamburg**, 12. September. Petroleum stetig. Standard white loco 6,95 Br.
* **Antwerpen**, 12. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-Dezbr. 18¾ Br. Tendenz: Fest.
* **New-York**, 12. Septemb. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,50 do. in Philadelphia 7,45, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,25.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 11. September. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 12. September. Spiritus still, September 14,00 G., September-Oktober 14,00 G., Oktober-November 14,00 G., November-Dezember 14,00.
* **Paris**, 12. September. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, Sept. 28,25, Oktober 28,75, November-Februar 29,25, Januar-April 29,75.
* **Paris**, 12. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, September 28,50, Oktober 28,75, November-Februar 29,25, Januar-April 29,75.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 12. Sept. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—35,00 Mk., Linsen 22,00 bis 40,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 12. September. Rüböl loco 62,00, Oktober 59,00.
* **Hamburg**, 12. September. Rüböl ruhig, loco 57,00.
* **Hamburg**, 11. Sept. Schmalz. Amerik. Steam 47 Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 48¼ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 48¾ Mk., do. do. Choice Grocery 48½ Mk., div. Marken 48—48¾ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **Paris**, 12. Sept. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Sept. 63,00, Okt. 63,00, Nov.-Febr. 63,00, Januar-April 63,75.
* **New-York**, 12. September. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,75, do. Rohe und Brothers 10,00.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 12. September. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.
* **Hamburg**, 11. Sept. Kartoffelstärke 17—17½ Mk., Lieferung Oktober-Nov. 16¾—17½ Mk. Kartoffelmehl, prompt 17½—17¾ Mk., Lieferung Okt.-Nov. 17¼—17¾ Mk. Superior-Stärke 17½—18 Mk., Superior-Mehl 17½—18 Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 12. September. Eßkartoffeln 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 12. Sept. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 12. Sept. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 150 bis 160 Pfg., kleine 90—120 Pfg., Seezungen, große 205—225 Pfg., kleine 130—150 Pfg., dänische 160—200 Pfg., Kleitze, große 95 bis 105 Pfg., kleine 40—70 Pfg., Rothzungen 30—35 Pfg., Schollen, große 55—65 Pfg., mittel 50—60 Pfg., kleine 22—40 Pfg., lebende —— Pfg., Schellfische, große 33—36 Pfg., mittel 30—31 Pfg., kleine 22 24 Pfg., Cabliau, große 18—20 Pfg., kleine 14—19 Pfg., Seehechte 20—26 Pfg., Lengfisch 10—12 Pfg., Blauflitzk 10—18 Pf., Knurrhähne 8—9 Pfg., Dorsch —— Pfg., Rochen 8—10 Pf., Stintlachs — Pfg., Lachsheilfisch 160—200 Pfg., Seezungen — Pfg., Lachsforellen 160—190 Pfg., Zander 80—90 Pfg., Flußaale 80 bis 90 Pfg., Schnepel 30—35 Pfg., Barse 30—35 Pfg., Brachsen 30—35 Pfg., Hummern, lebende 310—330 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 12. Sept. Richtstroh 5,50—6,50 Mk., Krummstroh 4,00—5,00 Mk., Heu 7,50—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 12. September. Banca zinn 70¾.
* **London**, 12. Sept. Silber 27 Lstrl., Chili-Kupfer 67¾ Lstrl., per 3 Monate 68 Lstrl., Blei span. 12½ Lstrl., engl. 12¾ Lstrl., Zinn 115¼ Lstrl., Zink 16½ Lstrl.
* **Glasgow**. 12. Sept. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 10 d. Warrants Middlesborough 45 sh. 4 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 12. September. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,77½.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 12. Sept. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 45 Pfg.
* **Liverpool**, 12. Sept. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig.

Middling amerikanische Lieferungen: Stetig.

Per Oktober	4 26/64 Verk.-Preis,	Per Jan.-Febr.	4 15/64 Verk.-Preis
„ Okt.-Nov.	4 16/64 Käuferpreis,	„ Febr.-März	4 15/64 Werth,
„ Nov.-Dez.	4 16/64 Käuferpreis,	„ März-April	4 16/64 Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	4 15/64 Verk.-Preis,	„ April-Mai	4 16/64 Käuferpreis.

* **Antwerpen**, 12. Sept. Wolle. La-Plata-Zug Type B Oktober 4,35 Verkäufer, Juni 4,45 Verkäufer. Ruhig.
* **Havre**, 11. September, Abends. Wolle. September 128,50, März 135,00. Tendenz: Ruhig.
* **Rio de Janeiro**, 11. Sept. Wechsel auf London 10 18/16.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenslehen Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Drakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 12. Septbr.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Gdbliche Staatsanleihe	4	104 75 b
Gob. Prämien-Anleihe 1867	4	140.90 b
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Barmer Stadtanleihe	3½	97 25 b
Berliner Stadt-Oblig.	3½	93 80 b
do. do. 1892	3½	93 10 b
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	127.20 b
Breslauer Stadt-Obl.	3½	—
do. do. 1899	4	102.25 b
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	29.60 b
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Kölner Stadt. Pr.-Anth.	3½	129.80 b
Lübecker	3	133 75 b
Magdeb. St.-Anl.	3½	96.90 b
Meininger 7 fl.-Loose	—	27.00 b
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	—
Posen. Provinz. 6—10	4	102 10 b
do. do. Ser. D.	4	102 30 b
do. do. do. E.	4	102 00 b
do. do.	3½	97.40 b
Westfäl. Pr.-Anl. II.	3	88.50 b
do. do. II.	3½	98.10 b
do. do. III.	4	102.25 b
Westpr. Prov.-Anl.	3½	98.40 b

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argentin. 100 Piaster-Loose	—	16 90 b
Bukar. Stadtanl. 1881	4½	85 40 b
do. do. 1885	4½	85 90 b
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84 75 b
Chin. Staatsanl.	5½	102 75 b
do. 95	5	101 60 b
do. 96	5	95 50 b
do. 98	4½	84 50 b
Egyptische priv. Anleihe	3½	—.—
do. do.	4	—.—
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85 60 b
Mexikaner Anl.	3	97 30 b
Rom. Staatsanl. 88	5	98.30 b
Türke. Zoll-Obl.	5	108 50 b
Oesterr.		
do. Gold 100 fl.	—	—
do. 1860er Loose	4	140.60 b
do. 1864er Loose	—	—.—
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—
do. 1866	5	350.00 b
do. Goldcrente 1884	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—.—
do. Orden-Credit	5	—.—
do. 3% do. gar.	3½	—.—
Spanische Schuld abgest.	—	—.—
Türkische Administration	5	98.75 b
do. Zoll-Oblig.	4	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	100 00 b
Ungarische Gold I A.	4½	102.90 b
do. Rz.-R.	—	—
do. Staniz. 97	3½	83.30 b

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Ald.-Dessauer Pfandbr.	4	99.25 b
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. I.	3½	115.10 b
do. Rdb. V. 110	3½	92.70 b
Do. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	98.50 b
do. IV. rz. 110	3½	98.50 b
do. V. rz. 100	3½	92.70 b
do. VI. ab. 1900	4	99.20 b
Deutsch. Grundbk.-Obl.	4	45.50 b
do. do. do.	3½	43.75 b
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	91.25 b
D. G. B.-Creditanst. 5. 1908	4	98.60 b
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 251—310 unk. 1905	4	98.00 b
do. unkündb. bis 1900	4	99.00 b
do S. 301—330 unk. 1905	3½	91.50 b
do. S. 46—100 unk. b. 1908	3½	92.00 b
do. ab. u. conv.	3½	91.00 b
Hamm. Hob.-Pf. I unk. 5. 1904	3½	99.00 b
do. II	3½	92.00 b
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	92.00 b
do. do. unkündb. b. 1905	4	93.00 b
do. Prämi.-Pfdb.	4	129.90 b
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	93.00 b
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkdbar bis 1903	4	93.00 b
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V. VI. Em. unk. b. 1900	4	74.00 b
do. VII. u. VIII. 1904 unk.	4	74.00 b
do. IX. u. X. 5. 1906 unk.	4	74.00 b
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	74.00 b
do. II. u. III. b. 1906 unk.	3½	70.10 b
Pr. B.-C. Pfd. L. II. rz. 110	5	113.25 b
do. III. V. VIII. rz. 100	5	107.75 b
do. VII. VIII. IX. rz. 100	5	—
do. XI. rz. 100	3½	92.25 b
do. XIII. rz. 100	4	98.50 b
do. XIV. rz. 100	4	98.30 b
Pr. Pfdbr.-B. XIX. 5. 1909	4	99.50 b
„ XX. u. XXI. b. 1910	4	99 75 b
Pfdbr.-B. XVIII. b. 1908	4	99.25 b
Comm.-Oblig. bis 1907	3½	95.50 b
„ do. II. b. 1910	4	102.50 b
Comm.-Oblig. bis 1908	4	99.00 b
Ztr.-Pr.-Pfdb. 1886 u. 89	3½	92 30 b
„ 1894 unk. b. 1900	3½	92 40 b
„ 1896 unk. b. 1908	3½	92 50 b
Ztr.-Pr.-B.-Pfdb. 1890 b. 1900	4	99.20 b
„ 1890 unverlosbar	4	100 00 b
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	95 30 b
„ 1890 unk. b. 1906	3½	95.30 b
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	92.30 b
do. do. 1903	3½	92 40 b
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	93 80 b
Pr. Hyp.-B.-B. VIII.-XII.	4	81 40 b
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	80.50 b
Pr. Hyp.-B.-B. III 1905	4	95 30 b
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100 00 b
do. do.	3½	92 80 b
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	93.70 b
do. do. unk. 908	3½	91.10 b
do. do. unk. 1910	4	93.60 b
Schles. Bod.-Cred.-A.	—	98 25 b
do. do. rz. a 110	4	—
do. do. rz. a 100	—	—
do. do. unk. b. 1903	4	98 10 b
do. do. rz. a 100	3½	90.90 b
Sächsische	3½	94.50 b
do.	3½	94.50 b
Rentenbriefe		
Westpr.	3½	97.80 b
Pommersche	3½	97.80 b
Posensche	3½	97.80 b
Preußische	3½	97.80 b
Sächsische	4	102 90 b
Schlesische	3½	93 25 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Anatolische	5	99 60 b
Altbrecht-Bahn	4	—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98.70 b
do. III. C.	3½	93.70 b
Braunschweigische Staatsbahn	4	100.50 b
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—
Central-Pacific	4	—
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silber-Obl.	4	95 00 b
do. Gold-Obl.	4	103 40 b
Elsaß-Lothr.	4	—
Galizien	4	95.00 b
Gotha-Leipziger	4	—
Hannoversche Bank	6	—
Hamburger Hyp.-Bank	8	8
Hamb. Amer. u. Ost.-Bahn	5½	5½
Königsberger Verein.-Bahn	6½	6½
Lübecker Commerzbahn	6	7½
Mecklenburger Hypotheken	17	17
Mittelbeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½
Nordostsee Grand-Central	5	5
Oldenbg. Spar- u. Leihbank	8	10
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—
Preuß. Hypoth. N. u. St.	6	—
do. Leihhaus-Cons.	6	16
Preußische Handels-Bank	6½	7
Realkreditbank	0	0
Reichsbank Bank	6½	6
Wiener Bankverein	8½	7½
Wiener Unionbank	8½	—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	7½	21.25 b
Allgem. Lokal- u. Gesellschaft	4	9 90 b
Aschersleben. Kali	4	97 50 b
Bochumer Gußstahl	4	101.25 b
Dessauer Gas	4½	105 90 b
Dortmunder Union	5	110 10 b
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	98 75 b
Hannover. Packetfahrt	—	—
Hendels-Obligationen	4	104 10 b
Hibernia	4	92.25 b
Laurahütte	3½	92 90 b
Magdeburg-Obligationen	4½	96.50 b
Nordseedeutscher Lloyd	—	—
do.	4½	101.90 b
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	102 60 b
do. Eisen-Industrie	4	93.50 b
Thale-Ilsenburg	4	94 00 b
Zoologischer Garten	4	101.90 b

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	1899	1900
Mansfelder Bergwerk	75	50
Kalserbel	6	8
Burgrube Helbersdorf	15	—
Bergwerkus	5	1
Braunschw. Kohlenwerke	8	9
do. St.-Pr.	9	10
Concordia-Bergwerk	21	29
Consolidat. Bergw.-G.	25	30
Contact. Marienhütte	8	—
Contact. Rosenh. St.-Pr.	—	—
Duxer Kohlen kon.	9	15
Eintracht	14	18
Giesches Bergwerk	20	—
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—
Georg-Marien St.-A.	10	—
do. St.-Pr.	10	—
Hagener Gußstahl	6	—
Harzer Eisenwerke kon.	12	—
do. do. St.-Pr.	12	—
Ilsenbergbau, Steinsalz-G.	4½	4½
Kattowitzer	14	14
Königin-Marienhütte	5	5½
König Wilhelm kons.	20	15
Königin Wilhelm St.-Pr.	25	20
Leopoldsgrube Oberfrg.	—	—
Magdeburg-Bergwerk	35	45
Mansfeldsche Kupfer	5	5
Mend & Schwerz St.-Pr.	15	—
Rheinisch. Antho.-Kohlen	10	—
Rheinisch. Westfälische Sprengstoff	15	10
Rheinisch. Stahl kdt. G.	15	—
Stadtberger Hütte	15	—
Stolberg-Zinker	5½	—

Industrie-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Ahmstadtgarten-Gas	4½	5	83.00 b
Annaburger Steingut	0	0	65.00 b
Archiverein	18	20	151.00 b
Bayer	9½	10	69.00 b
Bau-Gesellschaften	2	2	95.00 b
Berl.-Charlottenburg	—	—	442.00 b
do. Neukölln	0	4	131.60 b
Bergbau	4	4	81.60 b
G.-Allmersdorf	—	—	701.00 b
Berliner Mörtel Maschinen	15	16	170.90 b
Berliner Stadtmöbel	10	—	155.00 b
do. Draht. Königl.	5	—	97.25 b
Brest. Eisenb. St. Bahn	16	14½	187.00 b
Breslauer Oelwerke	5	—	49.25 b
Braunschweiger Jute	5	—	140.50 b
Bizyte, Metallindustrie	2	3	57.00 b
Cementbau, Berlin	0	0	—
Charlottenbg. Wasserwerk	13¼	—	286.00 b
Chem. Fabrik Schering	12	15	—
Chemn. Masch. Zimm.	10	—	95.10 b
Danziger Oelmühle	0	0	11.00 b
Dessauer Gas	13¼	14	236.00 b
Deutsche Gasgesellsch.-Ges.	33	—	334.00 b
Deutsche Linoleumwerke	10	5	115.75 b
Düsseldorfer Jute	25	—	133.00 b
Erdmannsdorfer Spinn.	4	4½	67.00 b
Eberswalder Farbenfabrik	18	18	282.50 b
Freund Masch. kon.	21	—	—
Fritzer & Nothmann kon.	—	5	75.50 b
Gummifabr. Fonrobert	—	0	84.00 b
do. Bolgt & Winter	5½	5	111.00 b
do. Bolgt & Schlüter	0	—	52.50 b
Harburg-Wien Gummi	17½	—	—
Hannov. Maschinen Pr.	29	28	255.00 b
Herbert St.-Pr. kon.	7	—	86.00 b
do. Brückenbau kon.	7½	8	100.25 b
do. St.-Pr.	8½	—	120.00 b
Hirschberger Maschinen	5½	—	51.00 b
Kattenhof kon.	5	5	79.60 b
Kerling & Th. Glasgiel.	7½	8	118.75 b
Kaufhaftmann-Gesellsch.	—	—	630.00 b
La Belace Jul D	0	0	—
Ludwig Löwe & Co.	24	24	256.00 b
Magdeburger Bankant	4½	5	101.60 b
do. Mörtelbahn	10	9	105.00 b
Masch. Breuer	10	10	93.00 b
Nordseeische Wollkämmerei	15	—	136.00 b

	Dividende	1899	1900
Neuruder Kunstanstalt	8½	—	99.50 b
Neuß. Wagenbau	—	—	340.00 b
Nienburger Maschinenfabrik	4	—	65.00 b
Nordd. Eisnerke	1	2	59.00 b
Omnibusgesellschaft	13	10	151.75 b
Oppenler Portland-Cement	12	7	93.10 b
Braunschweiger Pferdebahn	4½	4½	—
Breslauer do.	14	15	171.30 b
Stettiner do.	6	6	125.25 b
Sallet Salzungen	2½	5	103.00 b
Schäffer & Walcker	3	—	49.75 b
Schlesische Cement	17½	13	147.00 b
Stettiner Chem. Dünger	25	—	250.00 b
Strassund. Spielkart. St.-Pr.	7	—	121.00 b
Vereinsbrauerei Rixdorf	7½	—	—
Ver. Böhl.-Kattow. Spiritus	12	12	178.50 b
Westf. Drahtindustrie	15	—	130.25 b
do. Stahlwerke	17	—	104.10 b
Wilhelmshütte	10	—	67.00 b
Wilmers. Fuß	20	—	149.50 b
Zuckerfabrik Frankfurt	9	11	161.00 b

Bank-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Bank der Berliner Kaufmann.	8⅔	8½	144.25 b
Bank für Handl. und Prod.	5	—	64.40 b
Bayerische Bankverein	7½	7½	114.00 b
Berg.-Märk. ct. i. Bel.	8½	8½	146.75 b
Braunschweiger Bank	5½	6½	—
Braunschweig Hannover	7½	7	127.30 b
Bod.-Credit.-Gesell.	5	5	87.25 b
Cöln M. & Cont.	6	5½	92.50 b
Danziger Privatbank	7	—	—
Deutsche Effekt.-B. (Hahn)	6¾	4	102.10 b
do. Hypoth.-B. (Eccius)	6½	6½	109.10 b
Deutsche Grundschuld	7	—	2 93 b
Deutsche Nationalbank	8	8	129 75 b
Disconto Comm.	8½	8½	137.00 b
Gothaer Privatbank	5½	5	122.50 b
Hannoversche Bank	6	6	106.25 b
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	131.50 b
Hamb. Amer. u. Ost.-Bahn	5½	5½	95.50 b
Königsberger Vereinsbank	6½	6½	111.75 b
Lübecker Commerzbank	6	7½	126.50 b
Mecklenburger Hypotheken	17	17	179.50 b
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	6½	—
Nordostsee Grand-Central	5	5	83.25 b
Oldenbg. Spar- u. Leihbank	8	10	—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	10.00 b
Preuß. Hypoth. N. u. St.	6	—	—
do. Leihhaus kons.	6	16	104.75 b
Preußische Handels-Bank	6½	7	114.50 b
Realkreditbank	0	0	—
Reichsbank Bank	6½	6	112.10 b
Wiener Bankverein	8½	7½	—.—
Wiener Unionbank	8½	—	—.—

Leipziger Börse vom 12. September.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
S. Sächs. Rent.-Anl.	3	gleichz. Stücke	83.30 b
do. do.	3		83.30 b
do. do.	3		83.30 b
do. do.	3		83.30 b
do. do.	3		83.30 b
do. do.	3		83.30 b
do. do.	3	do. St.	89.00 b
do. St.-Anl. v. 1855	3	Thlr.	94.40 b
do. do. v. 1858 68	3½		99.90 b
do. do. v. 1867	3½		99.90 b
do. do. v. 1869	3½		99.90 b
do. do. v. 1852 68	3½		99.90 b
do. do. v. 1867	3½		99.90 b
do. do. v. 1890	3½		99.90 b
do. do. fz. 886 Zittau La. A	3½		99.30 b
do. do. La. B	4	Thlr.	101.25 b
do. Landrentenbriefe	3½	do. St.	93.90 b
do. do.	3½	Thlr.	103 93.90 b
do. do.	3		93.90 b
do. L.-C.-Rentenscheine	4	gleichz.	95.50 b
do. do. (S. I. u. II.)	4	Stücke	103.00 b
Mansf. Gewerk. v. 1887 (ges.)	4	Thlr.	—
do. do. v. 1875/79 (ges.)	4		100.50 b
do. do. v. 1882	4		100.50 b
do. do. v. 1888	4		100.50 b
do. do. v. 1897	4		100.75 b
Leipzig v. 1865 Tlgat.-Anl.	3	Stück	94.00 b
do. von 1897 Ser. I	3½		97.25 b
do. von 1897 Ser. I A.	3½		104.50 b
do. von 1897 Ser. II.	3½		104.50 b
do. von 1890 (B.II u. 87)	3½		98.70 b
do. von 1890 (B.II u. 87)	3½		98.70 b
do. v. 1876 u. 84	3½		98.70 b
do. v. 1876 u. 84 (ca. 4%)	3½		98.70 b
Alth. Landobl.	3½	Mk.	98.40 b
do.	3½		600 98.40 b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Halle-Zept. 500 L.	—	—	301.00 b
Böhm. Nordbahn	7½	—	—
Buschtiehrad, Lit. A.	17½	—	—.—
do. B.	13	—	—.—
Galiz. Z.-Bahn-G. v. 90 gar.	4	—	96.30 b
Graz-Köflach	6¾	—	128.25 b
Marienburg-Mlawka	2¾	—	73.00 b

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Dux-Bodenb. v. 1891 (Ref.-S.)	6½	—	96.00 b
do. do. G.	—	—	99.00 b
Marienburg-Mlawka	5	—	73.00 b

Bank- und Kredit-Aktien.

	Dividende	1899	1900
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	9	—	163.75 b
Deutsche Bank	9	—	128.00 b
Gothaer Privatbank	7½	—	121.75 b
Leipziger Bank	10	—	4.50 b
Leipziger Hypoth.-Bank	7	—	—
Sächs. Bank	7½	—	118.00 b
Zwickauer	7	—	112.00 b

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

	Dividende	1899	1900
Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmermann)	—	—	94.00 b
Erdman. Spinnerei u. Webe	—	—	98.00 b
Döllnerstg.	—	—	69.75 b
D. G. M. (Sondermann & Stier) Borg.-K.	—	—	61.00 b
Dresdn. Zwirn. A. W.	22	—	—.—
Germania (Schn. & Sohn)	12	—	—.—
Gers. Stb. B. St. A.	33	—	570 b
do. do. St. L.	73½	—	105.0 b
do. do. do. II.	69	—	99.0 b
Hallesche Ktr.-G.	—	—	96.00 b
Kette Mfg.-A.-Akt.	5½	—	81.75 b
Kleinsig. Zuckerfr.	6½	—	115.00 b
Leipziger Gr. elektr. Strabb.	8	—	141.50 b
Leipziger Wollkämmerei	10	—	—.—
Bant f. Brauindust. Berlin	8	—	—.—
Leipziger Bankant	5½	—	103.00 b
do. Elektr. Werke	5½	—	109.00 b
do. Elektr. Strbahn	4	—	95.50 b
do. Bierbr. Reudnitz	—	—	—
v. Riebeck & Co.	10	—	205.00 b
Riebeck Montanindustrie	12	—	140.00 b
do. Malzf. Schönlitz	12	—	—
Rauchfeller Kupf.	—	—	885 b
do. Kleine	—	—	—.—
Portl.-Cementf. Halle	11	—	58.00 b
Sächs. Kammgarn (Sorbelg)	2	—	111.50 b
do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	6	—	140.00 b
do. Webst.-Fr. (Schönherr)	15	—	224.50 b
Thüring. Gasgel. Leipz.	15	—	—.—
do. Stamm-Pr.	15	—	—.—
do. Zthfr. St.-A. Gas	8	—	—.—
do. St.-Prior.	8	—	—.—
Zeitzer Pap. u. S.-K.	9	—	130.00 b
do. do. Bd. Pap.	9	—	95.00 b
Zuckerfab. Glauzig	9	—	—.—
Zuckerraff. Halle	—	—	172.75 b

Ausländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligat.

	Dividende	1899	1900
Russisch-Zoll.	3½	—	91.80 b
Böhm. Nordbahn von 82 G.	5	—	100.75 b
Buschtiehr. 1886 (Lit.)	4	—	95.60 b
do. Em. 1868/71/72	5	—	95.50 b
Dux-Bodenbach Em. I 1869	5	—	105.00 b
do. Em. 1871	5	—	105.00 b
do. do. 1874 Gold	4	—	103.80 b
Graz-Köflacher Em. I 1883	4½	—	101.00 b
do. Em. II. III. 1871, 72	6	—	103.00 b
Kaschau-Oderberger. Stlb.	4	—	95.60 b

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk. | 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. | 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
Frcs. = 0,80 Mk. | 1 Lstr. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Ducaten	per St.	9.72 b
Dollars	per St.	4.19 b
Imperials	per St.	16.65 b
Napoleonsd'or	per St.	16.21 b
Souveraigns	per St.	20.38 b
Englische Banknoten	per Lstr.	20.41 b
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.00 b
Oesterr. Banknoten	per 100 fl.	85.30 b
do. Silbercoupons (Berlin einlösb.)		85.25
Russische Banknoten	per 100